

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 08.10.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182271](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182271)

N^o 8.

A 1279

124

Empfang, d. 8^{ten} Oct.
 1719. 124
 Also auf ich, meine Kinder, so zu gebietet dem
 höchsten Liebste, das ich mich anders sage, nimm. Ich
 das an, das Recht, aufseren ist ist, anstehet mir Gott
 Grünsbring.

Fortzuehlichelichster Herr Professor,

Ihr Herr von Döbbernauß aus Altesien
 schreibt an, u. verfolge mich, wie mich von
 dem Altesienischen Gefangenen in Gefängnis
 gesetzt, u. wie die ganze Sache mich ganz
 Anhang genommen. Inzwischen aber sollte
 diese Prüfung für mich beinahe schon
 gedauert sein in meiner Ordnung. Ich be-
 we. Gott so gesegnet sein seine Vorber-
 gung. Ich meine ich befreundet u. be-
 te mit ihm, u. bekenne die für Führung ihres
 Willens in dem mich. Schreiben, welches sich bei
 dem Herrn in der in Völs, Graun. Der
 Bräut Jungfrau ist ihm selbst dem Kinde in
 dem Gefängnis. Demnach abgegangen. So
 gedauert bald bei die in Fülle zu sagen, u. ich
 hoffe, das es mich sehr gefallen werde. Der
 älteste Herr Pfarrer ist Praeceptor bei ihm.

8. 4
Grazten Abend kam die Frau Jakob, der
Lieblich nicht der andere, aus England,
und nahm von mir Abschied.

Die Fr. D. Götz in besuchte mich mit
ihren Kindern, worüber der Herr Syndic.
Joh. auf zu kam mit einem Bescheid
ist mir Lehrer die erste Messen. Eine
hat mich informiert, dass ich heute Abend
zwischen 6 und 8, so ich mich verhalte,
soll.

Der jüngste Leibesfreund, welcher ich
erstmal von früh Leben in der Provinz
Missa getauft, u. ganz wieder auf,
gelebt, wurde von mir gefragt, wo er
ich Franz Prof. Messen bekennt?
D. Ich habe die Messen ganz bezeugt
müssen. Ich fragte ferner, wenn er
nicht bezeugt? D. Ich hab Mag. G.,
habe darüber seit 4 u. 5 Jahren gefordert,
u. mich verhalten; und ich bezeugte u.

auf mein Bogen schriftlich bekräftigt, wie
Boglar zeigt.

Jun. Syndicus Job hat mir zugesagt, daß
er mir die Briefe, welche die Theol. Facultät
an d. Universität eingezogen, i. d. Post
will. Obgleich die Post, aber, die
Leinwand gesandt wird, nach Fall.

Ich gratuliere Jun. d. h. Syndicus Job
glücklich, daß er darüber, d. d. jun.
Jun. Briefe zu dir geschickt. Gott, der
ihnen, ein Viertel Stunde mit ihm zu
reden, ja er stand mit dir, d. d. ganz,
daß es ein Glück d. d. wurde.

Ich bin dann in d. Grunde des Lebens
in dem, d. d. das Leben aufbewahrt
ist

Leinwand Julig Elers.

P. S. Nun geht es für den h. d. d.
Cretten, ein Paulino zu sein.



Monsieur

Monsieur le Pr
sident du Tribunal

Stalle.